



## Lehrstellenbörse Oensingen

**Oensingen** Der Verein AareGäuer Nachhilfe war auch diesmal wieder vertreten und konnte sein Nachhilfe- und Lerncoaching präsentieren. Der Gewerbeverein Oensingen organisierte die Lehrstellenbörse bereits zum 10. Mal in Zusammenarbeit mit dem Kantonal-Solothurnischen Gewerbeverband, der Kreisschule Bechburg und dem Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen. Rund 60 Betriebe aus den Bezirken Thal, Gäu, Olten und Gösigen stellten sich und ihr Lehrstellenangebot an dieser Tischmesse vor. Im direkten Kontakt mit den Betrieben informierten sich die Schüler/innen über das Lehrstellenangebot in der Region. Weitere Informationen zum Verein: [www.aaregaeuer.ch](http://www.aaregaeuer.ch), 062 926 36 39.

Bilder: AareGäuer Nachhilfe

## Der Männerchor Hägendorf auf Jubiläumsreise im Burgund

**Hägendorf** Vézelay – Avallon – Fontenay. Vielen Lesenden werden diese Namen wohl wenig sagen. Beune hingegen wird sicher den meisten ein Begriff sein, hat die Stadt und die Gegend im Burgund doch etwas mit gutem Wein zu tun. Der Männerchor Hägendorf hat nach dem Festakt im März und seinen zwei Konzerten im Mai mit der Vereinsreise ins nahe Burgund einen dritten Höhepunkt in seinem 125-Jahre-Jubiläum erlebt.

Das erste Ziel war Vézelay nördlich von Dijon. Auf dem «ewigen Hügel» über dem Städtchen thront die grosse Basilika Sainte-Marie-Madeleine aus dem 12. Jahrhundert. Vézelay wurde bereits früh zu einem Zentrum der Pilgerfahrt nach Santiago de Compostela und war Ausgangspunkt des 2. und 3. Kreuzzuges – ein reizendes Städtchen in der lieblichen burgundischen Landschaft. Eduard Fischer, ehemaliger Dirigent, war der kulturelle Reiseleiter, welcher dem Männerchor das Burgund und speziell die Gegend und seine Schätze im Département Yonne näherbrachte. Von Vézelay aus wurde die Stadt Avallon mit seinem typischen Samstagsmarkt besucht. Ein Schlaraffenland für alle Geniesser nach dem Motto: «... wie Gott in Frankreich» – die Delikatessen, Pâtés, Foie Gras und die feinen Käse liessen manchem das

Wasser im Munde zusammenlaufen. Der schlechte Zustand der Stiftskirche Saint-Lazare aus dem späten 11. Jahrhundert zeigte frappant auf, was der Erhalt der vielen Kunstschätze heute kostet.

Zu einer Reise ins Burgund gehört natürlich für einen Männerchor auch der Besuch eines Wein-gutes. Besucht wurde die kleine Domaine La Croix Montjoie, Appellation Vézelay. Der Chardonnay mündete vorzüglich. Aus der diesjährigen Bio-Weinernte wird kaum Wein entstehen, denn das zu nasse Wetter befahl die Reben mit einem Pilz und im August traf ein schweres Hagelunwetter die Terroirs.

Das letzte Ziel der Reise war die Zisterzienser Abbatte de Fontenay, ein in Stein gemeisseltes Denkmal von Askese und vom Verzicht, im Gegensatz zu Vézelay, das man als Zentrum der grössten Macht – und Prachtentfaltung des Mittelalters bezeichnen könnte. Alle waren ergriffen von der Einfachheit, der Grösse und der Abgeschiedenheit dieser Abtei (Unesco Weltkulturerbe). Wie in der Basilika von Vézelay wurden auch in Fontenay einige geistliche Lieder im jeweiligen Chor der grossen und hohen Kirchenräume gesungen. Diese beiden Momente waren spirituelle Höhepunkte für die ganze Sängerfamilie.

Jean-Pierre Stephani



Das eine oder andere angestimmte Lied durfte auf der Reise selbstverständlich nicht fehlen. zvg

## Männerriege Lostorf auf dem SRF Meteo Dach

**Lostorf** Am frühen Morgen startete eine aufgeweckte Schar von 27 Männerturnern mit dem Born Car Richtung Osten. Bei starkem Nebel dachten viele, was das wohl auf dem bekannten Meteo Dach auf dem Leutschenbach Studio in Zürich aussieht. Dank der Organisation von Hanspeter Kuhn war geplant, dass mit Thomas Bucheli ein spannender Morgen erlebt werden kann. Die Erwartungen wurden mehr als übertroffen. In zwei Gruppen konnte der ganze Ablauf in den Büros erlebt werden, wo die Wetterkarten der ganzen Welt angeschaut werden und danach durch viele Wetterspezialisten eine Prognose erstellt wird.

Thomas Bucheli erklärte in einem mehr als einstündigen Vortrag, woraus seine Arbeit und jene des ganzen Meteo-Teams besteht. Amüsant auch, dass er zum Teil angefeindet werde, weil das Wetter gewissen Personen nicht passe und er der Schuldige sei. Thomas Bucheli kennen alle vom Fernsehen und genau so authentisch ist er auch privat. Seine Art zu reden fasziniert alle und man könnte ihm wirklich noch lange zuhören. Höhepunkt war dann das Klettern auf das Meteo Dach. Die Treppe ist wirklich sehr steil, sodass nicht alle Turner hinaufklettern konnten. Bucheli zeigte, wie er dort oben steht und die Wetter-Moderation mit dem Pult und dem Kameramann organisiert. Der Nebel



Ein Teil der Männerriege Lostorf mit «Wetterfrosch» Thomas Bucheli auf dem Meteo Dach. zvg

war zwar auch noch auf dem Dach, jedoch prophezeite Bucheli später schönsten Herbstwetter.

Danach fuhr die Männerriege mit dem Car nach St. Gallen, direkt zum Restaurant Scheitlinsbüchel hoch über der Stadt. Der Apéro und das Mittagessen waren ausgezeichnet. Danach wanderte eine Gruppe an den drei Weihern vorbei und genoss das herrliche Wetter, welches Bucheli versprochen hatte. In der Altstadt von St. Gallen angekommen, konnte eine sehr interessante Stadtbesichtigung mit einer aufgestellten Stadtführerin erlebt werden. Ein weiterer Höhepunkt stand

noch bevor: Die Männerriege war eingeladen bei ihrem Turnkollegen Wilfried Schmidt, welcher seit einiger Zeit mit seiner Partnerin Charlotte in St. Gallen lebt. In seinem schönen Haus mit grossem Garten servierten sie die obligate St. Galler Bratwurst mit kühlen Getränken. Dank dem sehr schönen Wetter und der tollen Aussicht auf die Stadt war diese Einladung einfach nur «sensationell». Für die perfekte Organisation dieser abwechslungs- und lehrreichen Reise dankten alle Turner dem Präsidenten Rene Peier mit einem kräftigen Applaus.

Erich Marrer

## Der verlorene Radler

**Fulenbach** Nach dem obligaten Kaffeehalt begann die Reise des Radfahrervereins Fulenbach in Interlaken Ost, wo das Dampfschiff Lötschberg bestiegen wurde, um eine idyllische Fahrt auf dem Brienersee nach Iseltwald zu geniessen. Das kleine, charmante Dorf am Ufer des Brienersees bot eine atemberaubende Kulisse mit seinen traditionellen Häusern und den schneebedeckten Bergen im Hintergrund. Nach einem Spaziergang entlang der Uferpromenade wurde im Restaurant des Strandhotels eingekehrt. Doch plötzlich wurde bemerkt, dass jemand fehlt. Der hilfsbereite «Fasnächtler» hatte das Anlegen des Dampfers nicht bemerkt, er half den hübschen Asiatinnen beim Fotografieren. Seine Fahrt endete erst an den grossartigen Giessbachfällen. Während die anderen das feine Mittagessen genossen, musste er 6 km nach Iseltwald zurück unter seine Füsse nehmen. Nach dem erholsamen

Aufenthalt und einer kleinen Fotosession wurde die Reise wieder vollzählig in Richtung Aareschlucht Eingang Ost fortgesetzt. Die Wanderung durch die Schlucht war ein unvergessliches Erlebnis. Der Wanderweg führte entlang steiler Klippen und über Holzstege, während das Rauschen der Aare hörbar war. Nach dem Spaziergang wurde die Rückreise über den Brünnigpass angetreten. Von hier aus bot sich ein weiterer Blick über die Landschaft, insbesondere den Lungernsee. Die gesamte Reise war eine perfekte Mischung aus Natur, Entspannung und Abenteuer – ein Tag, der in Erinnerung bleibt.

Der Radfahrerverein Fulenbach führt am Sonntag, 6. Oktober, wieder ein Einzel- und Paarzeitfahren durch. Die Festwirtschaft beim Clubhaus in der Industrie Färch ist bereits ab 9 Uhr geöffnet. Die Veranstalter hoffen auf viele Zuschauer.

Jolanda Emmenegger

Ganzer Bericht: [www.noz.ch](http://www.noz.ch)



Für einmal war der Radfahrerverein Fulenbach nicht mit dem Velo unterwegs. zvg